

Wampel als Hochtourist.



„Ein Hochgenuss, sage ich Ihnen, so ein schäumender Krug nach mühevollen Aufstieg!“
„Aber wenn keine Wirtschaft droben ist?“
„Na, wo wird denn ein vernünftiger Mensch solche Berge besichtigen?“

Gedanken aus der Kinderstube.

Kürzlich war ich unfreiwilliger Zeuge eines Gesprächs zwischen meiner fünfjährigen Eva und ihrer blonden Spielgefährtin Käthe. Eva sagte, indem sich ihr kleines, sonst so freundliches Gesichtchen einen Augenblick verfinsterte: „Weißt Du, Käthe, wenn jetzt so viel Männer im Kriege toteschossen werden, wird wohl für uns keine mehr übrig bleiben.“ Darauf erklärte Käthe mit großer Bestimmtheit: „Aber unsere Kinder werden schon wieder Männer bekommen.“

D'Annunzio und seine Gläubiger.



Er: Wenn ich ein Vöglein wär' und auch zwei Flügel hätt', flög' ich von hier —!

— Wenn man gelegig ist ... Ein heiteres Stückchen berichtet ein Krüger aus dem Lazarett in Douai. Einem der Lazarettwärter — einem französischen Artillerie-Untersoffizier — wünschten die Deutschen einmal beim Schlafengehen angenehme Ruhe mit den Worten: „Gute Nacht, Plattkopf!“ Der Franzose besichtigte nämlich eine große Glase. Die Antenne verstand er natürlich nicht; man sah es ihm aber an, daß er sich geschmeichelt fühlte. Am nächsten Tage schenkte ihm der deutsche Arzt eine Zigarette, und mit einer höflichen Verbeugung bedankte sich der Franzose, indem er sagte: „Danke schön, Plattkopf!“ — Da gab es ein großes Gelächter, denn der Arzt, ein älterer Herr, besaß ebenfalls eine enorme Glase.

Junggejellen.



„Herrschafft, nimmt der Huber an bligartigen Anlauf — grad als wann 's Standesamt hinter eahm ständ.“

Der tapfere Unteroffizier.

Beil er dem Feind die Spitze wies, Raad' man ihn bald zum Wize-Spich.

— Modern. Junger Ehemann: Aber Frauen, willst du denn kein Essen auftragen, ich habe entsetzlichen Hunger!

Frau: Bitte, liebes Männchen, dann komm sofort mit in mein Wohnzimmer, da kann ich vielleicht für mein angefangenes Gemälde „Antalusqualen“ charakteristische Züge von deinem Gesicht entnehmen!

— Ein Abergläubiger. A.: Wann hast du denn das Mädchen kennen gelernt?
B.: Letzten Freitag.
A.: Mensch, das führt sicher zu einer Heirat.
B.: Wieso?
A.: Na, Freitag ist doch ein Unglückstag.

Das Telegramm.

Der Gefreite Heghest Randor aus Nagy-Ralinda wird aus dem Lazarett in seine Heimat beurlaubt. Es ist bitterkalt und er telegraphiert daher an seinen Vater: „Komme am Abend, erwarte mich mit Wanda.“ Das ist die in Ungarn übliche Bezeichnung für den Schafspelz. — Kaum ist der Gefreite in Nagy-Ralinda aus dem Wagen gestiegen, stimmt eine Zigeunerfahle den Matrosenmarsch an. Aber dieser feierliche Empfang paßt dem braven Soldaten gar nicht und er stellt den Vater zur Rede.
„No hat,“ entschuldigte sich der alte Heghest, „hast Du doch erst telegraphiert: „Erwarte mich mit Wanda!““

Rudelmüller und Bredendorn.



Bredendorn: „Höre, Rudelmüller, ich will mir jetzt um eine Dolmetscherstellung in einem russischen Gefangenenlager bewerben.“
Rudelmüller: „Aber Menschentind, Du kennst ja kein Wort Russisch!“
Bredendorn: „Ja meine ja nur in einem Gefangenenlager für taubstumme Russen.“

Moral.

Teurer Freund, du mußt dich ändern, Es ist wichtig an der Zeit; Raß von deinen Farbenbändern Und der Buchstabenrichtigkeit.
Weide deine hübsche Kleine, Sag' ihr herzhaft Lebewohl, Dies auch nie mehr Heinrich Geine, Denn der Bengel ist frivol.
Statt zu leben wie ein Krasser, Und zu schmürmen immerdar, Kauf Dir eine Flasche Wasser Für Dein stark gelichtet Haar.

It Hamburg.



Klaus, wo torkelste hüt doch überall hin, grad gehst so schief als ein englischer Krüger, was ein Torpedo oder Seeminen um Weg will gahn!

— Enfant terrible. Kleiner Hans: Ich möchte mal deine vielen Bären sehen, Onkel?
Onkel: Was willst du, Lausbub, — Bären sehen?
Kleiner Hans: Freilich, Onkel, — Papa hat gestern gesagt, du läßt die jeden Tag einen anderen Bären aufhängen!

— Anerkennung. „Guer Chef ist ja befördert worden.“
— „Ja, er hat uns bereits gratuliert.“

Verräterisch.



„Ich glaube, Sie färben sich die Haare, Anna, das hier in der Suppe ist blond.“

— Schlechte Hilfe. Junge (beim Aufstapelfassen): Mama, weißt du nichts über die Nabel der Kleopatra?
Mutter: Nein, was soll das für eine sein, — eine Näh- oder eine Stoppnabel?

— Abgewinkt. Gattin: Ich möchte in diesem Jahr gern ins Bad, ich habe aber nichts anzuziehen.
Gatte: Im Bade hast du ja auch nichts nötig.

Deutsche Kriegsprühe.

Der rechte soll stets wissen, was der linke Flügel tut.
* * *
Böse Briten verderben gute Sitten.
* * *
Geht den Russen im Osten die Sonne unter, so geht den Franzosen im Westen ein Licht auf.
* * *
Wenn die Rot am größten, ist die Neugruppierung am nächsten.
* * *
Gestern noch auf stolzen Rossen, Heute interniert in Jossen.

Die Fräulein Köschchen

einen ihrer unsympathischen Verehrer abvimmelt.



Von der Schmiere.



„Was, nur fünfzig Heller Spielgeld? Es ist doch eine Krone wert-einbart!“
„Ja — was wollen Sie denn? Sie sind doch heute abend schon im zweiten Akt gefordert!“

Das wertvolle Schlachtvieh.

Einst gab er seiner lieblichen Braut Die Namen von Blumen, duftend und kraut, Und nannte sie voll Begeisterung: „Du Lilie, Du Veilchen, Du Rosenjung.“

Der Krieg vertauschte Wert um Wert, Das Hehre ward klein, das Schlichte geachtet; Jetzt nennt er nur noch sein holdselig Kind In heiserer Bewunderung: „Du Schwein, Du Hind!“



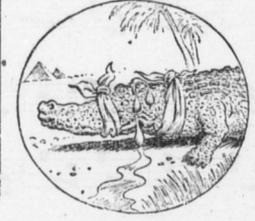
Treue Kameradschaft in Feldgran.



Bezirgsbild.

Wo ist der Landwehmann?
— Beleidigt. Frau: Zum Rudel, wie lange schreiben Sie denn noch an dieser lumbigen Postkarte herum? — Köchin: Lumpige Postkarte! Wilt' mer aus, das ist a' lumpyge Postkarte net, das is a' Feldpostkarte an den Gefreien der Reserve Hieronymus Weingierl beim dritten bayerischen Armeekorps, fünfte bayerische Division, vierzehntes Infanterie-Regiment, zweite Kompagnie.“

Kroftobilstränen.



Schnapp und Beh.

Es macht Zeit Schnapp in Lande Rollen. Sich frisch zum Baden auf die Sohlen. Bald geh's im Schritt, im Trabed bald — Da kommt er auch in einen Wald.
* * *
Nest nahe er einer Felzene.
Da kommt aus fieberer Vertiefe Ein Bär auf ihn losknattert; Schnapp läuft, daß er die Schauh' verliert.



Da kommt zum Schute und zur Wehre Ein Bärenbaum ihm in die Quere. Und: Eins, zwei, drei, erklimmt ihn Zeit Wit' offenart' er Schnelligkeit.
Kaum sitzt er in den grünen Zweigen, Gewahrt er auch schon drummen steigen Den Bären an den Baum hinauf. — Jetzt nim, o Schicksal, deinen Lauf! Doch hoch, trotz Regens wildem Brummen, Hört drunten Schnapp verdächtig Summen. Ein Bienenschwarm sitzt warm und fest In einer Höhlung im Geäst.

Und näher kommt der Bär, der los, Da greift Herr Schnapp zur Tabatsdose Und streut ihm, brummt er auch wie toll Mit Schnappstabs die Nase voll.
Und: „Bahl! — Bahl! tönt es plätsch, Herr Schnapp erscheint dies höchst erschrecklich;
Die Bienlein doch erdrücken sehr Und fliegen summend wild umher.



Und es' der Bär es sich versehen, In hinterried' ihm Leid geschehen, Die Bienlein stechen, klein und groß, Ihn anständig, berg- und rüchlichlos.



Und es' der Bär es sich versehen, In hinterried' ihm Leid geschehen, Die Bienlein stechen, klein und groß, Ihn anständig, berg- und rüchlichlos.



Drauf klappert Schnapp flink aus dem Lande Und macht sich sperrntrichs aus dem Lande. Der Bär jedoch im grünen Daa' Aufsicht fort und nieht noch heutag.

Im Zuckel.



Was! Bauer (der ins Feld rücken muß): Ja, Säule, ihr bleibt nur hier — ob's nich doch besser gewesen wär, ich hätt' euch als Wurft mit-gnommen?

— Komisch. Patient (schwerkrank, zum neuen Arzt): Wenn es Ihnen gelingt, mich gesund zu machen, dürfen Sie mich auch weiterhin behandeln.
— Zarter Wink. Doktor: Glauben Sie mir, mein Fräulein, die Liebe allein macht glücklich! Fräulein: Ich habe aber immer gehört, die Liebe zu zweien macht es!

Die verkannte Modell-Puppe.



Russischer Soldat: Herr Hauptmann, ich haben erwischt eine schöne Frau, is noch ganz stark vor Schreden!

— Stodung. Bekannte: Nach dem Sie sich von dem Herrn Müller haben scheiden lassen, sind Sie noch keine neue Ehe wieder eingegangen?
— „Nein, mein Heiratsvermittler ist im Felde!“
— Unter Schulknaben. Mag: Glauben Sie mir, Herr Vater, von der Gelben Gefahr erzählt, die uns aus Wien droht!
Freud: Ach, Mag, die größte Gefahr ist doch der Hofstad!

Eine Gewissensfrage.



Erster Junge: „Heute hat mich meine Mutter vor dem Baden gewogen: 46 Pfund!“
Zweiter Junge: „Du, Friße — und nach dem Baden?“

— Kriegskost. Da die russischen Kriegsgefangenen in Deutschland alle an Körpergewicht zugenommen haben, mühten die Gefangenenlager um mehrere Quadratmeter erweitert werden.
— Schnell benützt. Ehefrau (sich antelebend): Schab, mir fehlt hier ein Knopf.
Frau: Mein Gott, mir fehlt noch mehr, mir fehlt sogar eine ganze Frühjahrs garnitur.

Des Wimen Heimkehr.



Herr Dampfke (nach seiner Mitwirkung auf dem Liebhabertheater zintehrend): „Eingebrochen und die ganze Garderobe gestohlen! Heiliger Jimcam — nun kann ich bis zum erhen als Pascha herumlaufen.“